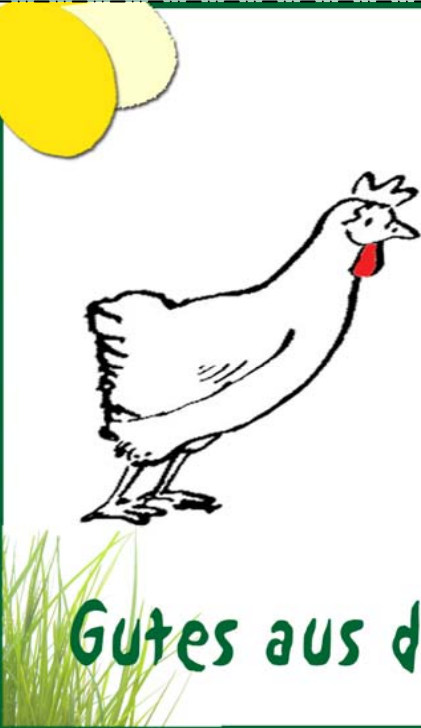


BioKaninchen Wunsch oder Realität

Eine Studie aus der Praxis
der Jahre 2004 - 2008



Ökohof Engler
Dorfstr. 72
16230 Chorin
OT Serwest
Tel.: 0170 210 6589

Gutes aus dem Bauerngarten

Ausgangssituation

- Haupt- oder Nebenerwerb ?
- Bauliche Gegebenheiten
- Finanzielle Voraussetzungen, Fördermöglichkeiten
- Marktanalyse
- Abnahmegruppen
- Verarbeitungsmöglichkeiten
- Richtlinien nach EU 2091/92 und BIOLAND

Erklärungen zur Ausgangssituation

Bestehender BIOLAND Betrieb seit 2004 auf 3 ha Gesamtfläche im Nebenerwerb mit Schwerpunkt Legehennenhaltung. Perspektivisch Umbau zum Haupteinzelhandelsbetrieb nach Flächenerweiterung geplant

Entscheidung für Kaninchenproduktion nach erfolgloser Suche von BioKaninchen

Vorhandene stillgelegte Schweinezuchtanlage aus dem Jahre 1970 mit angrenzenden Freiflächen

Entkernung des Stallgebäudes und Parzellieren der Freiflächen problemlos möglich

Finanzielle Bereitstellung durch schrittweisen Aufbau des Bestandes -Natursprung- und Ausbau des Stalles nach benötigten Räumlichkeiten über einen längeren Zeitraum möglich

Wie steht der Markt zu BioKaninchen ?
...kein Angebot vorhanden ...keine Preiskonkurrenz zu konv. Haltungstieren

Zielgruppen: Direktverkauf, BioEinzelhandel, Großhandel

In Brandenburg keine Schlacht- und Verarbeitungsstrukturen für BioKaninchen vorhanden

EU 2091/92 ergibt keine detaillierten Vorgaben, BIOLAND orientierte sich bis 2006 an Schweizer Modell und ändert nach geringer Diskussion die Richtlinien. Richtlinienänderungen sind aber z.T. im Gespräch

Beginn und Aufbauphase

Kauf von 2 Rammlern und 4 Häsinnen von Rassekaninchenhalter aus Sachsen im Frühjahr 2004 unter Nutzung einer Ausnahmegenehmigung von ABCert und BIOLAND

Einrichtung eines Stallabteiles von ca. 12 qm Grundfläche mit Wassertränke, Heuraufe, Futterautomat für Pelletts und Getreide auf verschiedenen Ebenen mit Hilfe von Paletten und Rohren

Einzäunung des Auslaufes mit ca. 20 qm Grundfläche

Errichtung von 4 Wurfboxen als Einzelabteile

Herbst 2004 weiterer Zukauf von 3 Häsinnen

Investition in Tiere 2004 ca. 200 Euro

Kosten Abteil und Auslauf ca. 300 Euro

Futterbedarf : Heu von DEMETER Nachbarbetrieb,
Pellettfutter von AHG Gera, Grün und Zweige von
eigener Fläche, Getreide von BIOLAND Partner



Entwicklung des Bestandes

Nach Quarantäneaufenthalt und Impfung gegen RHD und Myxomatose Zusammenführung der Häsinnen und Rammler in 2 Gruppen

Erstmalig im Juni 04 Anzeichen von Trächtigkeit bei Gruppe 1 -Scheinträchtigkeit !

Juli 04 Einzelsetzung der Häsinnen Gruppe 2 ca. 10 Tage vor Wurfdatum, 2 Würfe mit gesamt 14 Tieren in Gruppe 2, 1 Wurf in Wurfkiste, Aufzucht mit Kaninchenmastfutter da kein Jungtierfutter aus BIObereich erhältlich, 8 Wochen bei der Mutter, mit 6 Wochen Impfung der Jungtiere und Umsetzen in Gruppe 2, 3 Jungtierverluste

Ende Juli 1 Wurf in Gruppe 2 mit 9 Jungtiere, nach 4 Tagen 4 Tiere tot

Mitte September 2. Wurf von Häsin aus Gruppe 1, 8 Jungtiere nach 8 Wochen 6 in Gruppe 2 abgesetzt

Anfang Oktober 2 Würfe in Gruppe 2 mit gesamt 16 Jungtieren Ende November 11 Tiere in Gruppe 1 abgesetzt

Keine weitere Würfe in 2004

Bestand Ende 2004 2 Altrammler, 7 Althäsinnen + 35 Jungtiere

Entnahme zu Weihnachten 12 Nachzuchttiere 4.8

Entwicklung 2005

Anfangsbestand 2005 geschlechtsreif

2 Altrammler, 7 Althäsinnen, 4 Junghäsinnen, 2 Jungrammler

Insgesamt 13 Würfe mit 93 Jungtieren,

Gesamt 12 Tierverluste

Verkauf Direkt 3 Tiere

Abokiste Brodowin 76 Tiere

Lebendverkauf 6 Tiere



Einnahme: Lebendverkauf 220 €, Direktverkauf 60 €, Abokiste Brodowin ca. 1500 €

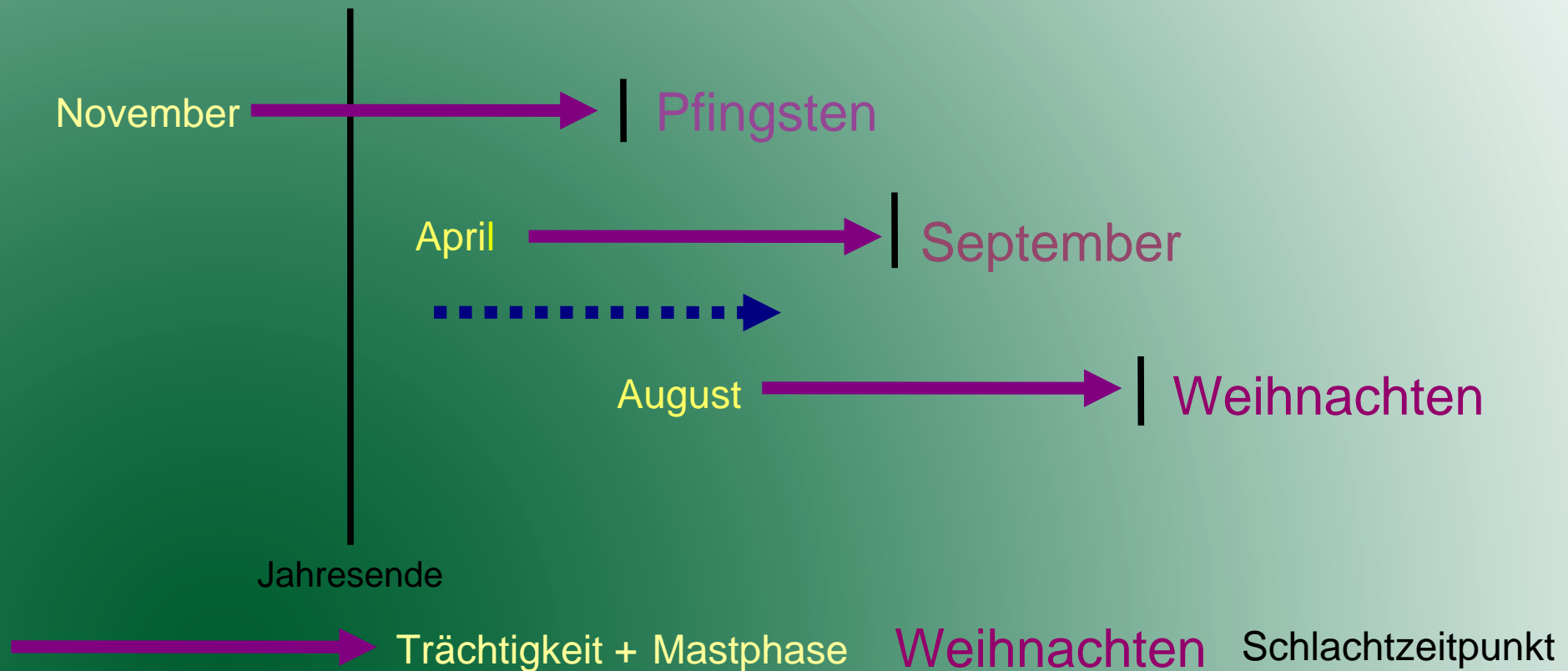
Kosten: Kauf Futter 300€, Tierarzt ca. 100 €, weiterer Ausbau des Stalles ca. 100 €

Einnahme – Kosten 1780 € - 500 €

Ergebnis 2005 + 1280€

Zeitschema Wurf bis Schlachtung

Trächtigkeit: 30 Tage + Aufzucht- und Mastphase: min. 120 Tage RL Bioland = Gesamt min. 150 Tage



Entwicklung 2006

Anfangsbestand 2006

3 Altrammler, 11 Althäsinnen, 4 Jungrammler, 9 Junghäsinnen

Ausbau Abteil 3 für Gruppe 3

Gesamt 26 Würfe mit 180 Jungtieren, 26 Jungtierverluste

Erstmalig Probleme mit Schlachtmöglichkeit und Lieferengpass durch fehlendes Gewicht zum Lieferzeitpunkt

Verkauf: Direkt 9 Tiere, Abokiste Brodowin 2 Lieferungen 140 Tiere, Lebendverkauf 8 Tiere

Kosten: Futter ca. 800 €, Tierarzt ca. 250 €, Ausbau Abteil 3 ca. 300 €, Schlachtkosten ca. 500 €

Erlöse: Direkt ca. 180 €, Abokiste Brodwin ca. 2800 €, Lebendverkauf 240 €

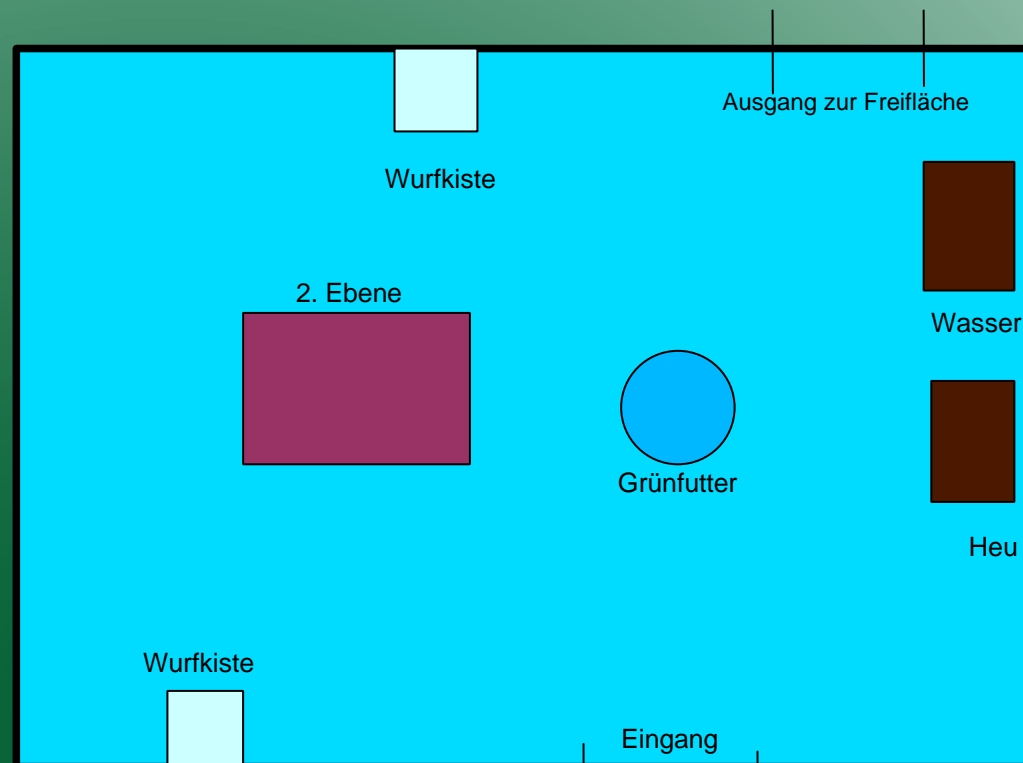
Erlöse – Kosten 2940 € - 1850 €

Ergebnis 2006 ca. 1390 €

Richtlinienkonforme Haltung

Alttiere mit Nachzucht max. 20 kg LW/qm + Außenklimabereich 10 kg LW/qm ergibt bei Standardgröße ca. 12 qm 60 Tiere

Bei Raus-Rein Prinzip 2 Durchgänge/Jahr möglich



Besatzdichte: max. 20 Zibben + Nachzucht / ha

Veränderung bei Weidehaltung:

Erhöhung der Besatzdichte auf 25 kg LW/qm + Wechsellauflaufweide 10 kg LW/qm

Maximale Tieranzahl: 75 Tiere



Auswertung Zeitraum 2004 - 2006

Wachstum im Rahmen der Planung

Tierverluste gering bzw. wie erwartet

Bereits 2006 Inzuchtdruck vorhanden, Zukauf fremder Rammler existenziell in 2007 notwendig

Impfungen mit unterschiedlicher Wirkung

Erlöserwartungen nicht getroffen

Erhebliche Schwierigkeiten die 3 Schlachtzeitpunkte mengenmäßig einzuhalten

Starke Steigerung der Futterpreise in 2007 zu erwarten

Ankündigung der Auslistung des Kaninchenfutter bei

AHG Gera

Schließung der Schlachtstätte Herbst 2006

Teilweise Änderung der Richtlinien bei BIOLAND,

Anpassung der Haltungsbedingungen notwendig



Grundprobleme beim Aufbau der Kaninchenproduktion

- Beschaffung guter Rammler und Häsinnen
- Einfluß auf Trächtigkeit nicht möglich
- 3 feste Höhepunkte/Jahr der Abnahme von Kaninchen Pfingsten, Sept./Okt., Weihnachten
- Futter muss absolut in Topqualität sein
- Fehlende Schlacht- und Verarbeitungsmöglichkeiten in akzeptabler Entfernung
- Keine Fördermöglichkeiten vorhanden
- Extreme Unterschiede in der Vermarktung Einzel- oder Großverbraucher
- Derzeitiger Impfschutz ist nicht 100% ig sicher

Empfehlung

- Wer Platz und Zeit hat, kann BIOKaninchen erzeugen
- Wenn keine Praxiserfahrungen vorliegen, Kontakt zu örtlichen Rassekaninchenzüchtern aufnehmen
- Bezugsquellen für Kaninchen Jungtier- und Mastfutter klären
- Vor Beginn die Schlacht- und Verarbeitungsmöglichkeiten klären
- Analyse Raubzeuggefahr notwendig
- Enge Zusammenarbeit mit örtlichem Tierarzt empfehlenswert
- Führung von Bestands- und Wurfbücher zwingend notwendig
- Kostengerechte Preise von Beginn an verhandeln, Massenpreise ohne Rabatte oder Skonti durchsetzen